Eine Welt ohne dich.....

Ich brauche keine Gefühle

Von Korimu

Kapitel 9: Erzwungener Spaß

„Hey Sakura!“ „Ja was ist denn?“ Sie und Naruto lagen wieder mal im Gras. Es war zwar erst Mittag, doch Kakashi hatte eine Mission zu erfüllen und war deshalb schon gegangen. Sie lagen völlig erschöpft da und starrten in die Wolken. „Gaara reist doch heute ab, oder?“ „Jep!“ „Gehen wir uns von ihm verabschieden?“ „Natürlich!“ „Und wann bricht er auf?“ „In einer Stunde.“ „Sollten wir dann nicht langsam gehen?“ „Könnten wir machen!“ keiner von beiden rührte sich. „Sakura?“ „Was denn?“ Sollten wir nicht aufstehen?“ „Nein!“ „Warum nicht?“ Sakura antwortete nicht! „Hey Sakura! SAKURA!“ Jetzt drehte er sich Sakura zu. Diese starrte immer noch in den Himmel. Naruto wirkte gereizt. „Redest du nicht mehr mit mir oder was ist los?“ Er hatte seinen Oberkörper aufgerichtet und sich auf die Arme abgestützt.
„Naruto!“ Ihre ernste Stimme machte ihn etwas stutzig. Er hatte sie seit seiner Ankunft noch nie so ernst gesehen. „Was?“ „Glaubst du ich schaffe die Jo-Nin Auswahlprüfung? Bin ich schon so weit?“ Auch Naruto drehte seinen Kopf nun wieder zu den Wolken und begann zu lächeln. „Ich bin mir sicher dass du es schaffst! Du bist doch extrem stark geworden! Immerhin hast du es ganz alleine mit Kisame aufgenommen“ Naruto wusste, dass er damit einen wunden Punkt traf. Er wollte wissen, wie Sakura reagieren würde und betrachtete sie aus den Augenwinkeln ganz genau. Sakura zuckte zusammen. Sie kniff die Augen leicht zusammen und begann ein wenig zu zittern. Erstaunt beobachtete Naruto das Geschehen. Sie schloss nun die Augen und schien sich stark zu konzentrieren. Kurz darauf hörte sie auf zu zittern und öffnete die Augen wieder. Sie spürte Narutos erstaunten Blick auf sich ruhen. Es hatte keinen Sinn mehr, sie musste es ihm erzählen. „Weist du Naruto..“ sie zögerte. Naruto wurde nun extrem aufmerksam. „Eigentlich habe ich Kisame gar nicht besiegt. Im Gegenteil! Er hätte mich fast getötet!“ Wieder zögerte sie. „Aber?“ Naruto war zu gespannt um Sakura Zeit zu lassen. „Sasuke hat mich gerettet.“ Naruto starrte sie an. Auch er senkte nun den Kopf zu Boden. „Und wie geht’s ihm so?“ „Ich wies nicht mal ob er noch lebt!“ „Wieso das?“ „ Er hat mich weggeschickt. Er hat mich vor einem Kunai gerettet und dann weggestoßen. Er sagte, ich solle weg laufen.“ Wieder betrachtete Naruto sie genau. Die ganze Zeit hatte sie in ein und der Selben Tonlage gesprochen. In ihrer Stimme war keinerlei Emotion erkennbar gewesen. Wie konnte das sein? Wie konnte Sakura hier neben ihm sitzen, von Sasuke reden, wie er sie gerettet hatte und keinerlei Emotionen haben? Das konnte doch nicht sein.
Naruto seufzte. Er stand auf. „Na komm. Gehen wir. Sonst verschwindet Gaara noch ohne sich von uns zu verabschieden.“ „Ja!“ sagte Sakura nach einiger Zeit. „Gehen

wir."

Er zog sie auf die Beine. Nebeneinander liefen sie stumm zum Tor Konohas. Naruto schielte immer wieder zu Sakura hinüber. Immer noch zeigte sie keinerlei Gefühlsregung.
Es musste dringend etwas passieren. Sonst würde Sakura noch so enden wie Sauke. Kalt, gefühllos, traurig. Sie erreichten das große Tor nach kurzer Zeit. Gaara und Tsunade standen bereits dort. „Da fällt mir ein," begann Naruto „solltest du Gaara nicht auch wieder zurückbringen?" „Ja eigentlich schon. Aber nach dem, was auf dem Herweg passiert ist wollte er lieber alleine zurückgehen." Sakura war eigentlich auch ganz froh darüber.

„Also mein lieber Gaara. Ich hoffe dass die Beziehungen zwischen Kohoha und Suna immer so gut sein werden." „Ja das hoffe ich auch!" Tsunade und Gaara reichten sich die Hände. Sakura trat auf Gaara zu. „Machs gut. Ich vermiss dich jetzt schon wieder." Sie umarmte ihn. Danach kam auch Naruto zu Gaara. Er lächelte ihn an. „tut mir Leid, dass wir nicht so viel Zeit für einander hatten. Aber ich verspreche dir: Ich komme dich bald mal besuchen in Suna. Und dann gehen wir zusammen Ramen essen!" „Ich freue mich jetzt schon." Gaara lachte. Er hielt Naruto die Hand hin. Dieser betrachtete sie etwas überrascht. Ein fieses Grinsen huschte über sein Gesicht. „Ach komm Gaara, altes Haus!" Er hatte Gaara gepackt und drückte ihn fest an sich. So fest, dass dieser anfing zu husten. Als Naruto ihn endlich wieder losgelassen hatte drehte er sich schließlich um und verlies Konoha. Sie sahen ihm noch ein wenig nach, bevor auch die drei Konoha-Nins sich umdrehten und gingen.

„Also Sakura!" Naruto verschränkte die Arme hinter dem Kopf während sie nebeneinander her gingen. „Heute entkommst du mir nicht! Wir beide, du und ich, wir gehen heute zu Hinata." Muss das wirklich sei Naruto? Ich füh…" „Jaja ich weis schon. Du fühlst dich nicht besonders. Erzähl das jemand anderem! Mensch Sakura, du musst dringend unter Menschen! Deshalb gehen wir ja auch zu Hinata. Die anderen kommen auch!" „Welche anderen?" „Naja, alle! Soll ich dir alle aufzählen oder was? Na gut ich versuche es mal. Shino, Shikamaru, Ino, Tenten, Neji, Lee, Kiba, Choui…. ich glaub das wars." Sakura seufzte. Heute kam sie wohl nicht drum rum. „Na schön." „Super ich hol dich dann in zwei Stunden ab! Bis dann!" Schon war er verschwunden. Er musste ja eigentlich auch in eine ganz andere Richtung.

Zuhause angekommen sauste Sakura erstmal unter die Dusche. Sie sah ganz schön übel aus. Ihre Kleidung war dreckig, ihre Haare zerzaust und sie hatte wie immer überall Schrammen.
Schnell duschte sie und heilte nebenbei ihre Verletzungen. In ein Handtuch gewickelt ging sie ins Schlafzimmer und suchte sich frische Klamotten raus. Sie föhnte sich die Haare trocken und zog sich an. Einen blauen Rock und eine weiße Bluse. Als sie fertig war blickte sie auf die Uhr. Naruto würde erst in einer dreiviertel Stunde kommen. Also hatte sie noch ein wenig Zeit zu putzen. Seid sie bei ihren Eltern ausgezogen war und ein eigenes Haus hatte musste sie natürlich auch alleine den Haushalt führen. Sie war ausgezogen weil sie immer wieder Streit mit ihren Eltern hatte. Wegen ihrer Ninja Karriere. Ihre Eltern waren von Anfang an dagegen gewesen, dass sie ein Ninja wird, und vor etwa einem Jahr war es darin ausgeartet, dass sie sich nur noch angeschrieen hatten. Seit diesem Tag hatten sie kein Wort mehr miteinander gesprochen. Sie wusch

ab, saugte kurz durch die Wohnung und legte ihre frische Wäsche in den Schrank. Wieder sah sie auf die Uhr. Naruto müsste jeden Moment kommen.

Da hatte sich Sakura aber sehr geirrt. Naruto war noch nicht einmal auf dem Weg zu ihr.
Er stand vor Tsunades Bürotür. Langsam drückte er die Türklinke nach unten.
Tsunade sah auf. „Naruto? Was machst du denn hier?“ „Nitte entschuldigen sie die Störung…“ er wirkte sehr verunsichert. „Was hast du denn auf dem Herzen?“ Naruto trat ein und setzte sich. „Ich hätte da eine Frage…“ wieder zögerte er. „Nun spuck es schon aus!“
Haruto sah zu Boden. „Suchen sie eigentlich nach Orochimaru und Sasuke?“ „Die blonde wirkte verblüfft. Sie lehnte sich zurück und blickte Naruto aufmerksam an. „Wir müssen ihn nicht suchen, wir wissen wo er ist! Er ist natürlich in Oto-Gakure.“ „Ist Sasuke auch dort?“ „Ist wahrscheinlich anzunehmen.“ Immer noch betrachtete sie ihn eingehend. Sie seufzte und schloss die Augen. „Du weist, dass ich das nicht erlauben kann. Nicht wahr Naruto?“ Naruto sah auf. „Wenn ich ihn zurückbringen würde.. , wenn er wieder hier wohnen wollte…, würden sie es erlauben?“ „Das kann ich nicht.“ „Warum nicht?“ Narutos Stimme wurde lauter. „Ganz ruhig, Naruto! Ich kann es einfach nicht!“ traurig drehte der Chu-Nin den Kopf weg. „Heißt das, er wird nie wider heimkehren können?“ „Das habe ich nicht gesagt!“ „Aber ich dachte…“ „Wenn er selbst zu mir kommt und darum bittet, wenn er sich aus eigenem Willen von Orochimaru abwendet und zurückkommt, dann werde ich noch einmal darüber nachdenken.“
Naruto stand auf. „Danke dass sie sich Zeit für mich genommen haben.“ Er drehte sich zur Tür. „Naruto!“ Laut ertönte ihre Stimme. Dieser hielt inne. „Du kannst ihn nicht zwingen!“
„Ich weiß.“ Er öffnete die Tür und ging.
Traurig verlies er das Hauptgebäude Konohas. Eigentlich war es ja klar gewesen. Wenn es so einfach wäre, hätte es schon jemand vor ihm versucht, Sasuke zurückzubringen. Er sah auf seine Uhr. „VERDAMMT! Sakura wird mich umbringen!“ Schnell lief er los.

Hinata öffnete die Tür. Sie kicherte als sie ihre beiden Freunde vor sich sah. Sakura lächelte sie freundlich an und Naruto hatte eine kleine Beule am Hinterkopf.
„Da ist wohl wieder mal jemand zu spät gekommen.“ Hinata führte die beiden ins Wohnzimmer, wo alle anderen schon anwesend waren. Alle unterhielten sich bereits angeregt. Sakura lächelte. Naja, alle bis auf Nejij. Der saß auf dem Sofa. Die Augen geschlossen und die Arme vor der Brust verschränkt.
Sakura setzte sich zu ihm. Er schien ihr im Moment der angenehmste Gesprächspartner z sein, denn er redete nicht so viel wie manch anderer. Als sie sich setzte öffnete Neji ein Auge und schielte sie von der Seite an. Er zog eine Augenbraue hoch. „Sakura?“ Erschrocken sah sie ihn an. Sie hatte nicht erwartet, dass er sie ansprechen würde. „Ja? Was denn?“ „Ich hab gehört du willst auch mit nach Kiri? Wegen der Prüfung.“ „Ja. Ich und Naruto.“ Was der Idiot auch?“ Neji schloss das Auge wieder. „Na das kann ja was werden….“ Murmelte er in sich hinein. „Na auch egal. Ich wollte dir nur sagen, dass wir übermorgen um 11.00 Uhr aufbrechen. Der Weg nach Kiri ist schließlich nicht gerade kurz.“ „In Ordnung, ich werde da sein. Aber sah Naruto lieber, dass es um 10.30 Uhr losgeht. Vielleicht ist er dann pünktlich.“
Ein Lächeln schlich sich auf das Gesicht des Hyuga. Jetzt öffnete er die Augen ganz.

Warum hatte Sakura sich zu ihm gesetzt und nicht zu den anderen Mädchen? Es war schon seltsam wie sie sich zurzeit benahm. Er hatte sich nie wirklich dafür interessiert aber langsam machte es ihn doch stutzig. Er sah zu den Anderen hinüber. Sie alle lachten und schienen sich bestens zu amüsieren. Nur Sakura neben ihm wirkte etwas einsam und verloren. „Sakura!“ „Öhm.. ja was ist?“ „Willst du den ganzen Abend damit verbringen hier rum zu sitzen? Warum mischt du dich nicht unter die Leute und hast Spaß?“ „Was? Ich, ähm…“ Sakura war sehr überrascht, so etwas ausgerechnet von Neji zu hören. Er blickte sie forschend an. Es war Sakura sichtlich unangenehm. Auch ohne sein Byakugan wäre das Neji nicht entgangen. „Wenn du nicht willst, dass ich dich so ansehe beweg dich endlich zu den anderen und amüsier dich!“ Er hatte die Augen verengt. Sakura schreckte zurück. Nein! Das war zu viel! Nicht mal auf Neji konnte sie sich noch verlassen. Sie hatte keine Zeit mehr nachzudenken, denn Naruto hatte sie schon vom Sofa zu den Anderen gezerrt. Er zog sie zu Lee, Ino und Hinata. „Oh Sakura!“ Lee war sehr froh sie zu sehen. Sie hatten sich schon lange nicht mehr gesehen. „Hi Lee. Bist du schon von deiner Mission zurück? Wie lief es denn?“ Lee zeigte Sakura auf seine „verführerische“ Art den Daumen. „Mission besten ausgeführt! Tsunade war sehr zufrieden mit mir! Ich habe diese Banditen ganz schön vermöbelt!“ Sakura erinnerte sich. Lee hatte ihr von der Mission erzählt. Er sollte eine gefährliche Räuberbande, die in den Ländereien um Kiri-Gakure ihr umwesen trieben, nach Kanoha bringen. Sie hatten mehrere Mixturen und Aufzeichnungen gestohlen, die ,falls sie dem Feind ich in die Hände fallen würden, extremen Schaden anrichten könnten. „Ich bin froh dass dir nichts passiert ist.“ Sie lächelte ihn an. „Wo wir gerade dabei sind,“ begann Ino. „Wie lief eigentlich…“ Naruto stand hinter Sakura und fuchtelte wild mit den Armen herum um Ino klarzumachen, dass sie aufhören sollte. „ deine Mission mit Gaara?“ Es war zu spät. Sakura zuckte zusammen. „Ach weist du…“ sie winkte ab. „…eigentlich ist nichts besonderes passiert. Ganz normale Eskorte ohne besondere Vorkommnisse.“ „Ich habe gehört, dass ihr von Kisame angegriffen worden seid und dass du ihn besiegt hast?“ Ino lies nicht locker obwohl Naruto nun fast ausrastete. „ Kisame ist tot?“ Sakura konnte es nicht glauben. Dann hatte Sasuke es geschafft. Sie hatte sich schon solche Sorgen um ihn gemacht. Sie wusste ja nicht mal ob er überhaupt noch lebte. „Natürlich ist er tot! Du hast ihn doch fertig gemacht!“ Ino war verwirrt. „Ja! Natürlich! Du hast recht! Du hättest mal sehen sollen, wie ich den vermöbelt habe!“ Sakura grinste Ino breit an.
Neji hatte das ganze Spektakel vom Sofa aus beobachtete. Er war sich absolut sicher, dass Sakura log. „Wie könnte ein Schwächling wie sie auch mit einem Akatsuki fertig werden?“ murmelte er vor sich hin.

Der Abend verlief doch lustiger als Sakura gedacht hatte. Später am Abend begannen Naruto und Lee oben-ohne Tabledance zu veranstalteten. Es war wirklich eins der lustigsten Ding die sie je gesehen hatte. Vor allem als sie dann auch noch eji auf den Tisch zogen und ihm ebenfalls das Hemd auszogen. Neji stand völlig hilflos auf dem Tisch und lief rot an während alle anderen vor lachen fast umkippten. Als die Mädchen dann auch noch Tenten mit auf den Tisch hoben gab das Neji den Rest. Den Rest des Abends verbrachte er damit zu versuchen Naruto und Lee zu verprügeln. Teilweise gelang ihm das auch und so gingen Naruto und Lee mit einigen Beulen und Blauen Flecken nach Hause gehen mussten. Sie waren sich aber einig, dass es das wert gewesen war.

Sakura wollte langsam nach Hause. Sie begann sich von allen zu verabschieden.

„Schön dass du da warst ,Sakura.“ Hinata freute sich sehr darüber, dass Naruto Sakura mitgeschleppt hatte. Sie hatte schon damit gerechnet dass sie gar nicht kommen würde. „Es hat mir großen Spaß gemacht.“ Sakura lächelte ihre Freundin an. Sie verabschiedete sich auch von den Anderen. Neji saß schon wieder auf dem Sofa. Sakura blieb vor ihm stehen. „Gute Nacht Neji. Wir sehen uns dann Übermorgen.“ Wieder lächelte sie. Neji begutachtete sie ganz genau. Zwar lächelte sie ihn fröhlich an doch irgendetwas störte ihn an ihrem Auftreten. Sakura bemerkte wie er sie anstarrte und das gefiel ihr überhaupt nicht. „Also bis dann.“ Schnell drehte sie sich um und ging.

„In Großen und Ganzen war es doch ein sehr schöner Abend. Oder was meinst du?“ Naruto brachte Sakura noch nach Hause. Es war schon spät und er wollte sie um diese Uhrzeit nicht alleine durch Konoha laufen lassen. „Ja du hast Recht. Es war sehr schön.“ Sakura war müde. Sie wollte nur noch ins Bett! Als sie endlich an ihrem Haus ankamen begann sie zu stöhnen. „Ich kann keinen Schritt mehr laufen!“ „Soll ich dich etwa hinein tragen?“ Naruto grinste sie breit an. „Das hättest du wohl gerne!“ Sakura war wieder Top fit. „Dann bis übermorgen. Nicht vergessen um 10.30 Uhr am Tor!“ Kakashi würde erst in drei tage von seiner Mission zurückkehren. „Wir können doch auch ohne Kakashi trainieren.“ Naruto wollte nicht einen ganzen Tag lang dumm rum sitzen. Er wollte für die Auswahlprüfung trainieren. „Wir sollten uns vor der Reise noch einmal ausruhen. Der Weg ist lang und die Prüfung wird anstrengend werden!“ Naruto war beleidigt. „Na schön!“ Sie umarmte Naruto und ging ins Haus.
Sie sah auf die Uhr. Es war bereits 3.00 Uhr morgens. Sie wollte nicht mehr duschen, also ging sie sofort ins Schlafzimmer.
Sie lag nun schon eine halbe Stunde lang im Bett und konnte nicht schlafen. Sie wusste nicht warum. Irgendetwas beschäftigte sie. Jetzt wusste sie auch was. Sie hatte versucht es zu verdrängen aber das ging wohl jetzt nicht mehr wenn sie heute Nacht noch schlafen wollte.
Sasuke hatte Kisame besiegt. Also lebte er. Es ging ihm gut! Sie war froh das zu wissen.
Sie schüttelte den Kopf. Sie wollte doch nicht daran denken. Also war jetzt Schluss damit!
Sie drehte sich um und schlief ein.

„AAAAAAAAAAAH!“ Es schmerzte! Es schmerzte so sehr! Sauke kniff die Augen zusammen. „Ich habe dir doch gesagt, dass ich dich Respekt lehren werde.“ Orochimaru stand lachend neben Sasuke, der am Boden kauerte. Das Mal an seinem Hals war leuchtend rot. Er hatte begonnen, jedes Mal, wenn er nicht das tat was er wollte, sein Mal zu aktivieren und ihm unerträgliche Schmerzen zuzufügen. Langsam lies der Schmerz nach. Sasuke versuchte aufzustehen, aber er war noch viel zu schwach dazu. Er sackte wieder in sich zusammen.
„Für heute reicht es!“ Orochimaru wandte sich ab und verlies den Raum. „Warte nur du alte Schlange!“ Sasuke versuchte erneut aufzustehen. Ganz behutsam erhob er sich auf seinen Knie. Er atmete schwer. Langsam fragte er sich warum er nach Oto-Gakure gegangen war. Etwa nur um sich demütigen und foltern zu lassen? Was brachte ihm all diese Stärke wenn er keinen eigenen Willen mehr hatte.
Nein! Nicht schon wieder! Er durfte so nicht denken!
Vorsichtig stand er auf. Etwa wackelig auf den Beinen torkelte er zur Tür.
Es war nun mal so. Nur mit Orochimarus Hilfe konnte er stark genug werden um Itachi

zu besiegen! Auch wenn es bereits für Kisame gereicht hatte. Itachi war doch ein ganz anderer Kaliber.
Grimmig verzog er das Gesicht. Er musste noch warten. Warten bis er endlich die Macht hätte seine Bestimmung zu erfüllen. Ja, er war ein Krieger, ein Rächer! Das musste er sich immer vor Augen halten. Er verlies das Hauptgebäude und schlenderte mal wieder in den Park und setzte sich auf seine Bank. Orochimaru hatte ihm von einer Jo-Nin Prüfung erzählt. Er sollte dort hin gehen um heraus zu finden, wie stark die Konoha-Nins mittlerweile geworden seien. Er hatte nicht wirklich Lust darauf. Am Ende würden dort alle seiner alten Freu… Nein! Keine Freunde! Bekannte! FEI NDE! Wann würde er das endlich in den Kopf bekommen!
Auf jeden Fall hatte er keine Lust darauf sie Alle wieder zu sehen. Aber was sollte er schon machen. Sollte er sich lieber ein weiteres Mal widersetzen und vor Orochimaru am Boden kriechen, weil seine Schmerzen ihm kein aufrechtes Stehen erlaubten. Wie oft wollte diese Schlange ihn denn noch demütigen? Wieder einmal sah er zu den Sternen auf. Sie leuchteten hell und es tat ihm gut sie zu betrachten. Er schloss die Augen und entspannte sich für einen Augenblick. Er würde wohl nicht darum rumkommen. „Was soll's… Ich werde es schon überleben." Vorsichtig stand er auf. Sein Nacken schmerzte immer noch. Langsam ging er nach Hause.
Er öffnete die Tür zu seiner Wohnung. Er trat ein und zog sein T-Shirt aus. Er aus dem Fenster. Draußen ging schon langsam die Sonne auf. Orochimaru hatte ihn die ganze Nacht über gefoltert. Er war müde, sehr müde sogar. Seine Wohnung war kalt und dunkel. Sein Schlafzimmer war voller Regalen mit Waffen. An der Wand stand ein Bett und gegenüber ein Schreibtisch. Darauf lagen viele Bücher. Sasuke hatte sie von Kabuto bekommen. Sie waren voll mit Informationen über die Konoha-Nins und viele andere von Orochimarus Feinden.
Sasuke legte sich ins Bett. Er starrte an die Decke. Ob Naruto und Sakura wohl auch an der Prüfung teilnehmen würden? Wie würde er reagieren, wenn sie vor ihm stehen würden. Es war ihm alles zu ungewiss. Seine Augenlieder waren schwer. Er wollte jetzt schlafen. Langsam schloss er die Augen und vergrub seinen Kopf im Kissen

---

Für alle dies noch nicht bemerkt haben……Sasuke hat Heimweh!!!!!
Wie immer hoffe ich auf viele Kommis
Kiss-kiss,Knutscha
Kori